

Ernst Rowohlt Verlag  
Berlin W 35

□

Am 15. Juni gelangt zur Auslieferung:

Franz Hessel  
Pariser  
Romanze

Buchausstattung und zweifarbig lithographierte  
Einbandzeichnung von Prof. E. R. Weiß  
3.—4. Auflage

Geheftet M 20.— Gebunden M 50.—

Berliner Lokalanzeiger:

Paris' reiche Romantik, duftig, silberstift-  
fein, stimmungshaft eingefangen. Hessel ist  
hier ein zarter, vornehmer Künstler, dessen  
Sprachstil bezaubert, und dessen Idealismus  
von anmutvoller Schönheit, dessen Welt-  
aufnahme von leuchtender, reifer Gewähl-  
theit ist. Hessel ist der Mann gepflegten  
Stiles, bewußter Kultur.

Weserzeitung Bremen: Unbeschreib-  
lich ist der Reiz dieser Pariser Romanze.

Neue Badische Landeszeitung,  
Mannheim:

Aus diesen „Papieren eines Verschollenen“  
tönt die Stimme eines leidenschaftlichen  
Herzens mit verhaltener Wehmut. Die  
Erzählung, glänzend sprachlich gestaltet,  
trifft das Herz, läßt es aufklingen in der Moll-  
Musik eines zarten, tiefen Erlebnisses.

Bezugsbedingungen 35% und Partie 11/10

②

Demnächst erscheint:

KRAFT UND  
ERSCHEINUNG

GRUNDRISS EINER  
DYNAMIK DES PSYCHISCHEN

VON

DR. WILHELM HAAS

PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT KÖLN

112 Seiten. Geheftet M. 60.—, gebunden M. 96.—

Wilhelm Haas, der in seinem ersten in meinem  
Verlag erschienenen Werke »Die Psychische  
Dingwelt« eine neue Auffassung von der Seele  
begründete und damit in philosophischen und  
psychologischen Kreisen Aufsehen erregte, be-  
schreitet auch in diesem Buche neue Wege,  
denn *Methode* und *Ergebnisse des Werkes*  
sind grundsätzlich neu: Die Dynamik des  
Seelischen liegt in der tiefen Gegensätzlichkeit,  
in dem Widerstreit zwischen der Kraft, die der  
seelischen Wirklichkeit zugrunde liegt, und der  
Mannigfaltigkeit der Erscheinungen, aus der  
sie besteht. Dieser Antagonismus aber läßt sich  
mit einer fast mathematischen Genauigkeit nach-  
weisen: er gipfelt in dem Gesetz, wonach im  
Reich des Seelischen — gerade umgekehrt wie  
in dem des Physischen — gleiche Kräfte un-  
gleiche Erscheinungen hervorrufen und ander-  
seits die Gleichheit der Erscheinungen nur durch  
die Ungleichheit der tragenden Kräfte ermög-  
licht wird. Dieses Gesetz erklärt in seinen An-  
wendungen nicht nur die Gesamtheit der Er-  
scheinungen in ihrer großen Verlaufsform, son-  
dern es liefert auch den Schlüssel, um die  
seelische Geschichte der Menschheit vom  
Urzustand bis in den Bereich der hohen  
Religiosität systematisch zu verstehen.

FRIEDRICH COHEN IN BONN